

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	v
1. Einleitungsteil	1
1.1. Gegenstand der Untersuchung	1
1.2. Das Demokratieprinzip	3
1.2.1. Demokratie – Annäherung an einen facettenreichen Begriff	3
1.2.2. Die Organisation staatlicher Herrschaftsgewalt – Staatsformen und Regierungsformen	7
1.2.2.1. Allgemeines	7
1.2.2.2. Staatsformen	7
1.2.2.2.1. Monarchie – Republik	7
1.2.2.2.2. Einheitsstaat – Bundesstaat	9
1.2.2.3. Regierungsformen	10
1.2.3. Ausprägungen, Typen und Erscheinungsformen der Demokratie	11
1.2.3.1. Direkte und indirekte Demokratie	11
1.2.3.1.1. Direkte Demokratie	11
1.2.3.1.2. Indirekte Demokratie	13
1.2.3.1.3. Direktdemokratische Elemente in Systemen der indirekten Demokratie	15
1.2.3.1.3.1. Allgemeines	15
1.2.3.1.3.2. Volksabstimmung (Volksentscheid, Referendum)	15
1.2.3.1.3.3. Volksinitiative (Volksbegehren)	17
1.2.3.1.3.4. Volksbefragung	18
1.2.3.1.3.5. Petitionen, Bürgerinitiativen und partizipative Planungs- und Entscheidungsverfahren	19
1.2.3.1.3.6. Laienbeteiligung an der Rechtsprechung	20
1.2.3.1.3.7. Volkswahl von Staatsoberhaupt, Regierungschef etc?	21
1.2.3.2. Ausgestaltungen der Regierungsform der Demokratie in Verbindung mit der monarchischen Staatsform	22
1.2.3.2.1. Allgemeines	22
1.2.3.2.2. Konstitutionelle Monarchie	22
1.2.3.2.3. Parlamentarische Monarchie	23
1.2.3.3. Ausgestaltungen der Regierungsform der Demokratie in Verbindung mit der republikanischen Staatsform	24
1.2.3.3.1. Allgemeines	24
1.2.3.3.2. Republik mit parlamentarischem Regierungssystem (parlamentarische Republik)	25

1.2.3.3.3.	Republik mit präsidentiellem Regierungssystem (präsidentielle Republik)	25
1.2.3.3.4.	Republik mit semipräsidentiellem Regierungssystem (semipräsidentielle Republik)	26
1.2.3.3.5.	Republik mit Direktorialsystem (Direktorialrepublik)	27
1.2.3.3.6.	Räterepublik	28
1.2.4.	Demokratiekriterien	29
1.2.4.1.	Allgemeines	29
1.2.4.2.	Volkssouveränität	30
1.2.4.3.	Teilhabe des Volkes an der staatlichen Willensbildung	31
1.2.4.4.	Wahl der Repräsentanten nach demokratischen Grundsätzen	33
1.2.4.4.1.	Allgemeines	33
1.2.4.4.2.	Allgemeines Wahlrecht	35
1.2.4.4.3.	Gleiches Wahlrecht	37
1.2.4.4.4.	Direktes (unmittelbares) Wahlrecht	40
1.2.4.4.5.	Geheimes Wahlrecht	41
1.2.4.4.6.	Mehrheits- und Verhältniswahlssystem	42
1.2.4.5.	Direktdemokratische Elemente	47
1.2.4.6.	Gewährleistung von Grundrechten als Ausdruck des Freiheits- und Gleichheitsgedankens	48
1.2.4.7.	Gewaltenteilung	49
1.2.4.8.	Legalitätsprinzip	50
1.2.4.9.	Politischer Pluralismus, Parteienlandschaft	51
1.2.4.10.	Mehrheitsprinzip und Öffentlichkeit	52
1.2.4.11.	Freies Mandat der Abgeordneten des Parlaments	53
1.2.4.12.	Immunität der Abgeordneten des Parlaments	54
1.2.4.13.	Kontrollrechte des Parlaments gegenüber der Exekutive	55
1.2.4.14.	Verwirklichung des Prinzips der Selbstverwaltung	57
1.2.4.15.	Unabhängigkeit der Rechtsprechung, Verfassungsgerichts- barkeit, Minderheitenschutz, Dezentralisation	58
1.2.4.16.	Legitimation staatlicher Herrschaft	58
1.3.	Methode und Aufbau der Arbeit	59

I. ABSCHNITT, JAHRE 1800–1847	61
2. Die österreichische Monarchie im Jahre 1800	61
2.1. Allgemeines und Rückblick	61
2.2. Die Französische Revolution als Auslöser für die Restaurationspolitik am Ende des 18. Jahrhunderts	65
2.3. Die staats- und verfassungsrechtliche Situation des Habsburgerreiches im Jahre 1800	67
2.3.1. Allgemeines	67
2.3.2. Exkurs: Die Zurückdrängung des Einflusses der Landstände im 17. und 18. Jahrhundert	69
2.3.3. Verfassungsrechtliche Kernpunkte	72
2.3.4. Die Zusammensetzung der Landstände der einzelnen Länder im Jahre 1800	79
2.3.5. Partizipationsmöglichkeiten des gemeinen Volkes an der staatlichen Willensbildung	81
3. Verfassungsrechtlich und demokratiepolitisch relevante Entwicklungen des Habsburgerreiches in der Zeit zwischen 1800 und 1815	86
3.1. Allgemeines	86
3.2. Die Annahme des erblichen Kaisertitels durch Franz II. (I.)	86
3.3. Der Untergang des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation und die Gründung des Deutschen Bundes	87
3.4. Innerstaatliche Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung des Demokratieprinzips	89
4. Der Vormärz in Österreich	94
4.1. Allgemeines	94
4.2. Die Ergebnisse des Wiener Kongresses unter besonderer Berücksichtigung der Verfassung des Deutschen Bundes	94
4.3. Die Handhabung des Art 13 der Deutschen Bundesakte	96
4.4. Die landständischen Verfassungen der österreichischen Länder	98
4.5. Die Formung des Deutschen Bundes zu einem Instrument der Restauration	100

4.5.1.	Allgemeines	100
4.5.2.	Die Karlsbader Beschlüsse 1819	101
4.5.3.	Die Wiener Schlussakte 1820	103
4.5.4.	Weitere Bestrebungen im Hinblick auf den Ausbau des Deutschen Bundes zu einem Werkzeug reaktionärer Politik	105
4.6.	Das „Metternichsche Stabilitätsregime“ innerhalb des Habsburgerreiches und sein Kampf gegen demokratische, liberale und nationalstaatliche Strömungen	107
4.6.1.	Das „Metternichsche Stabilitätsregime“	107
4.6.2.	Der Kampf gegen demokratische, liberale und nationalstaatliche Strömungen	110
4.7.	Die vormärzlichen Landstände und ihr Wirkungskreis	114
4.7.1.	Allgemeines und Zusammensetzung	114
4.7.2.	Rechtsstellung und Kompetenzen	115
4.7.3.	Reformbestrebungen der Landstände sowie Widerstand gegen den Absolutismus	117
4.8.	Partizipationsmöglichkeiten des gemeinen Volkes an der staatlichen Willensbildung	120
5.	Zusammenfassung und Bewertung	123
II. ABSCHNITT, JAHRE 1848–1866		129
6.	Die gesellschaftspolitische Lage in Österreich zu Beginn des Revolutionsjahres 1848	129
6.1.	Allgemeines	129
6.2.	Die liberal-demokratische Bewegung	130
6.3.	Die nationale Bewegung	133
6.4.	Der Adelsstand	134
6.5.	Das Bürgertum und die Studentenschaft	134
6.6.	Die Arbeiterschaft	137
6.7.	Der Bauernstand	138
7.	Die Märzrevolution 1848 in Österreich und ihre Folgen	140

7.1.	Allgemeines	140
7.2.	Vorzeichen der österreichischen Märzrevolution in anderen europäischen Staaten	140
7.3.	Der Ausbruch der Märzrevolution 1848 in Österreich	144
7.4.	Die Pillersdorfsche Verfassung 1848	148
7.4.1.	Allgemeines und Geltungsbereich	148
7.4.2.	Die Kernpunkte des Regelungswerkes	149
7.4.3.	Das Wahlrecht der Pillersdorfschen Verfassung in Kombination mit der Provisorischen Wahlordnung vom 9. Mai 1848	154
7.5.	Exkurs: Die Wahlen zur Frankfurter Nationalversammlung Ende April bzw Anfang Mai 1848	157
7.6.	Widerstand gegen die Pillersdorfsche Verfassung als Auslöser für die Maiunruhen 1848	158
7.7.	Die neue Wahlordnung vom 30. Mai 1848	161
7.8.	Proteste gegen die Wahlordnung des 30. Mai als Grund für den Ministerialerlass vom 10. Juni	162
7.9.	Der konstituierende Reichstag	164
7.9.1.	Die Reichstagswahlen sowie die Zusammensetzung des Reichstages	164
7.9.2.	Erste Aufgaben des Reichstages	166
7.10.	Die Fortentwicklung des Landesverfassungsrechts	167
7.11.	Die Entwicklungen auf Gemeindeebene	169
8.	Die Wiener Oktoberrevolution, die Aufstände in Ungarn und der Kremstrierer Verfassungsentwurf	173
8.1.	Politische Vorgeschichte in den österreichischen Erbländern und in Ungarn	173
8.2.	Die Wiener Oktoberrevolution	174
8.3.	Der Fortgang der Aufstände in Ungarn	175
8.4.	Regierungs- und Thronwechsel an der Spitze Österreichs	175
8.5.	Die Beratungen des Reichstages im Zusammenhang mit dem Kremstrierer Verfassungsentwurf	177
8.5.1.	Allgemeines	177
8.5.2.	Die Verhandlungen im Verfassungsausschuss im Hinblick auf das parlamentarische Wahlrecht	178

8.5.2.1.	Allgemeines	178
8.5.2.2.	Die Frage des allgemeinen Wahlrechts	178
8.5.2.3.	Die Diskussion über die Einführung eines direkten oder eines indirekten Wahlverfahrens	181
8.5.2.4.	Die Debatte bezüglich der Gleichheit des Wahlrechts	181
8.5.2.5.	Weitere Wahlrechtsfragen im Verfassungsausschuss	183
8.6.	Der Kremsierer Entwurf	184
8.6.1.	Allgemeines und Geltungsbereich	184
8.6.2.	Die Kernpunkte des Regelungswerkes	186
8.6.3.	Das Wahlrecht des Kremsierer Entwurfs	193
8.6.3.1.	Allgemeines	193
8.6.3.2.	Das Wahlrecht zur Volkskammer des Reichstages	193
8.6.3.3.	Das Wahlrecht zur Länderkammer des Reichstages	195
8.6.3.4.	Das Wahlrecht zu den Landtagen sowie zu den Kreistagen	196
9.	Die Auflösung des Reichstages und die Oktroyierte Märzverfassung 1849	197
9.1.	Auflösung des Kremsierer Reichstages	197
9.2.	Die Oktroyierte Märzverfassung 1849	198
9.2.1.	Allgemeines und Geltungsbereich	198
9.2.2.	Die Kernpunkte des Regelungswerkes	199
9.2.3.	Das Wahlrecht der Oktroyierten Märzverfassung unter Berücksichtigung der Landesverfassungen des Jahres 1850 sowie des Provisorischen Gemeindegesetzes des Jahres 1849	206
9.2.3.1.	Allgemeines	206
9.2.3.2.	Das Wahlrecht zum Oberhaus des Reichstages	207
9.2.3.3.	Das Wahlrecht zum Unterhaus des Reichstages	207
9.2.3.4.	Das Wahlrecht zu den Landtagen der einzelnen Länder unter Berücksichtigung der Landesverfassungen des Jahres 1850	211
9.2.3.5.	Das Wahlrecht zu den Gemeindevertretungen unter Berücksichtigung des Provisorischen Gemeindegesetzes des Jahres 1849 sowie des Linzer Stadtstatuts des Jahres 1850	214
10.	Der Rückfall in ein absolutes Herrschaftssystem	221
10.1.	Der „Vollzug“ der Oktroyierten Märzverfassung	221
10.2.	Die Aufhebung der Verfassung durch die Silvesterpatente 1851	223
10.3.	Bleibende Errungenschaften der Revolution des Jahres 1848	224

11.	Der österreichische Neoabsolutismus und das Oktoberdiplom 1860	225
11.1.	Allgemeines	225
11.2.	Aufbau des neoabsolutistischen Staates	226
11.3.	Innen- und außenpolitische Spannungen als Ursache für die Einsetzung des verstärkten Reichsrates	232
11.4.	Das Oktoberdiplom 1860	234
11.4.1.	Allgemeines und Geltungsbereich	234
11.4.2.	Die Kernpunkte des Regelungswerkes	235
11.4.3.	Das Wahlrecht des Oktoberdiploms unter Berücksichtigung der Landesordnungen des Jahres 1860	240
11.4.3.1.	Allgemeines	240
11.4.3.2.	Das Wahlrecht zu den Landtagen der einzelnen Länder unter Berücksichtigung der Landesordnungen des Jahres 1860	241
12.	Vom Oktoberdiplom 1860 zum Februarpatent 1861	245
12.1.	Widerstand gegen das Oktoberdiplom 1860	245
12.2.	Das Februarpatent 1861	246
12.2.1.	Allgemeines und Geltungsbereich	246
12.2.2.	Die Kernpunkte des Regelungswerkes	247
12.2.3.	Das Wahlrecht der Februarverfassung unter Berücksichtigung der Landesordnungen bzw Landtagswahlordnungen des Jahres 1861 sowie des Reichsgemeindegesetzes des Jahres 1862	255
12.2.3.1.	Allgemeines	255
12.2.3.2.	Das „Wahlrecht“ zum Herrenhaus des Reichsrates	256
12.2.3.3.	Das Wahlrecht zum Abgeordnetenhaus des Reichsrates	257
12.2.3.4.	Das Wahlrecht zu den Landtagen der einzelnen Länder unter Berücksichtigung der Landesordnungen bzw Landtagswahl- ordnungen des Jahres 1861	258
12.2.3.5.	Das Wahlrecht zu den Gemeindevertretungen unter Berücksichtigung des Reichsgemeindegesetzes des Jahres 1862, der Oberösterreichischen Gemeindeordnung bzw Gemeindewahlordnung 1864 sowie des Linzer Stadtstatuts 1867	265

13.	Umsetzung des Februarpatents, Sistierung der Verfassung, Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn	275
13.1.	Die Umsetzung der Februarverfassung	275
13.2.	Die Sistierung der Verfassung	277
13.3.	Die Ausgleichsverhandlungen mit Ungarn	277
14.	Zusammenfassung und Bewertung	280
III. ABSCHNITT, JAHRE 1867–1914		289
15.	Der Ausgleich Österreich-Ungarn und die Dezemberverfassung 1867	289
15.1.	Annahme des Ausgleichs durch den Wiener Reichsrat	289
15.2.	Die Kernpunkte des österreichisch-ungarischen Ausgleichs	290
15.3.	Das Ringen um eine neue Verfassungsordnung in Cisleithanien	293
15.4.	Die Dezemberverfassung 1867	294
15.4.1.	Allgemeines und Geltungsbereich	294
15.4.2.	Die Kernpunkte des Regelungswerkes	295
15.4.3.	Das Wahlrecht der Dezemberverfassung	303
16.	Aus demokratischer Perspektive relevante Entwicklungen in den folgenden Jahrzehnten	305
16.1.	Nationalitätenproblem und parlamentarische Krisen	305
16.2.	Die Entstehung der politischen Parteien	307
16.2.1.	Honoratiorenparteien als Vorläufer	307
16.2.2.	Die sozialdemokratische Partei	308
16.2.3.	Die christlich-soziale Partei	308
16.2.4.	Die deutschnationale Bewegung	309
16.3.	Weitere Entwicklung der Demokratie Kriterien	310
17.	Die Lassersche Wahlrechtsreform 1873	312
17.1.	Allgemeines	312

17.2.	Befürwortung und Ablehnung der Volkswahl des Abgeordnetenhauses	313
17.3.	Die Verhandlungen im Reichsrat im Hinblick auf die Wahlrechtsreform	316
17.4.	Die Volkswahl des Abgeordnetenhauses im Detail	317
18.	Die Taaffesche Wahlrechtsreform 1882	325
18.1.	Allgemeines	325
18.2.	Die Verhandlungen im Reichsrat im Hinblick auf die Wahlrechtsreform	326
18.3.	Die Veränderungen des Wahlrechts im Detail	332
18.4.	Exkurs: Inkompatibilitätsfragen, Arbeiterkammern als Wahlkörper, direktes Wahlrecht in den Wiener Vororten	333
19.	Der Kampf um das allgemeine und gleiche Wahlrecht vom Jahre 1867 bis zur Reform Badeni 1896	335
19.1.	Allgemeines	335
19.2.	Der Kampf um das allgemeine und gleiche Wahlrecht vom Jahre 1867 bis zur Taaffeschen Regierungsvorlage 1893	335
19.3.	Die Regierungsvorlage des Ministeriums Taaffe 1893	345
19.4.	Der gescheiterte Wahlreformversuch des Koalitionsministeriums 1894/95	350
20.	Die Badenische Wahlrechtsreform 1896	353
20.1.	Allgemeines	353
20.2.	Die Verhandlungen im Reichsrat im Hinblick auf die Wahlrechtsreform	353
20.3.	Die Veränderungen des Wahlrechts im Detail	357
20.4.	Exkurs: Das Wahlrecht der Vierguldenmänner	361
21.	Der Kampf um das gleiche Wahlrecht vom Jahre 1896 bis zur Reform Beck 1907	362

21.1.	Die Reaktion der Sozialdemokratie auf die Badenische Wahlrechtsreform	362
21.2.	Die parlamentarische Entwicklung in den Jahren nach der Badenischen Wahlrechtsreform	362
21.3.	Die Wahlrechtsfrage vom Jahre 1896 bis zum Herbst 1905	364
21.4.	Der Kampf um das gleiche Wahlrecht vom Herbst 1905 bis zur Regierungsvorlage des Ministeriums Gautsch im Februar 1906	365
22.	Die Becksche Wahlrechtsreform 1907	369
22.1.	Allgemeines	369
22.2.	Die Verhandlungen im Reichsrat im Hinblick auf die Wahlrechtsreform	370
22.3.	Die Veränderungen des Wahlrechts im Detail	377
23.	Wahlreformbestrebungen in der Zeit zwischen 1907 und dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges im Jahre 1914	383
24.	Der Kampf um das Frauenwahlrecht von den Anfängen des Demokratisierungsprozesses bis zum Jahre 1914	385
24.1.	Allgemeines	385
24.2.	Die Alte Frauenbewegung und ihre drei Hauptströmungen	387
24.2.1.	Die bürgerlich-liberale Frauenbewegung	387
24.2.2.	Die sozialdemokratische Frauenbewegung (proletarische Frauenbewegung, Arbeiterinnenbewegung)	387
24.2.3.	Die christlich-soziale (katholische) Frauenbewegung	388
24.3.	(Gescheiterte) Versuche im Hinblick auf die Etablierung des Frauenstimmrechts	389
25.	Die Fortentwicklung des Wahlrechts zu den Landtagen und den Gemeindevertretungen in der Zeit zwischen 1861 und 1914	394
25.1.	Das Landtagswahlrecht in der Zeit zwischen 1861 und 1914	394

25.1.1.	Allgemeine Entwicklungen	394
25.1.2.	Das Kronland Österreich ob der Enns	396
25.2.	Das Wahlrecht zu den Gemeindevertretungen in der Zeit zwischen 1861 und 1914	401
25.2.1.	Allgemeine Entwicklungen	401
25.2.2.	Das Kronland Österreich ob der Enns	403
26.	Zusammenfassung und Bewertung	408
27.	Ausblick	415
	Literaturverzeichnis	417
	Abkürzungsverzeichnis	433
	Stichwortverzeichnis	435